

Das einhundertjährige Jubiläum unseres Ordens

Wenn Sie diese Ausgabe der Laterne lesen, studieren Sie wahrscheinlich die B.O.T.A.-Lektionen oder erwägen, dies zu tun. Die meisten von uns waren schon jahrelang auf der Suche, bevor sie zu den Erbauern des Adytums kamen. Viele haben andere Wege beschritten und an einer Vielzahl spiritueller Aktivitäten teilgenommen. Warum wählen wir dann diesen Weg des Studiums, der zeitaufwendig und herausfordernd ist, intellektuell und spirituell. Es ist keine geringe Verpflichtung, die wir eingehen, wenn wir diesem Orden beitreten und mit diesen wöchentlichen Lektionen beginnen.

Wir nennen B.O.T.A. einen esoterischen Orden. Das erinnert uns an Schlüssel 4, den Kaiser, unseren selbstbewussten Geist und eine Anspielung auf die Ordnung. Im Universum herrscht Ordnung. Der Baum des Lebens ist eine Glyphe, die sowohl ausgeglichen als auch dynamisch ist, in perfekter Ordnung. Wir können ihn als eine Blaupause für den Kosmos und für unsere eigene Entwicklung sehen. Im Tarot-Tableau erkennen wir eine sorgfältig konstruierte Ordnung des Tarots. Ein Schlüssel folgt logisch auf den anderen. Der Würfel des Raumes ist ein weiteres Werkzeug mit großer Präzision und Ordnung.

In B.O.T.A. sind unsere Kurse und Lektionen sorgfältig aufeinander abgestimmt, mit Konzepten und Praktiken, die aufeinander aufbauen. Man gibt uns nicht mehr, als wir in jeder Phase bewältigen können, aber wenn man durchhält, wird die bemerkenswerte Ordnung offensichtlich. Für die Mitglieder, die das Glück haben, an einem Ort zu leben, an dem dies möglich ist, besteht Ordnung in der Teilnahme an Pronaos. Selbst die Verwaltungsstruktur unserer Vereinigung ist geordnet und hierarchisch. Wir sind stets bestrebt, unseren Dienst für das Eine Licht zu verbessern.

Unser Jubiläumsjahr ist (wie wir hoffen) am Ende des Pandemie-Abriegelungszyklus angelangt. In den letzten drei Jahren haben wir unseren Orden mit unseren Online-Foren, Meditationen und Treffen und dieser neuen digitalen Veröffentlichung der Laterne in das Zeitalter der Technologie gebracht.

Gibt es also Raum, um neue Strukturen in unserem B.O.T.A.-Orden zu schaffen, zu wachsen und zu initiieren?

Diese Ausgabe der „Laterne“ wird sich mit der Geschichte der Erbauer des Adytums und mit unserem geliebten Orden befassen. Wir sind in der glücklichen Lage, dass uns Fotos und Dokumente zur Verfügung stehen.

Wenn wir dieses Jahr unseres hundertjährigen Bestehens abschließen und ein neues beginnen, sollten wir uns vor Augen halten, dass wir tatsächlich einen neuen Zyklus beginnen. Wir ehren die Lehrer, die das Fundament unserer Kursarbeit gelegt und Regeln und Normen für unsere Gruppenarbeit aufgestellt haben. Wir danken dem Herrn des Universums und der Inneren Schule für ihre ständige Führung. Es ist nun an der Zeit, nach vorne zu schauen. Sind wir bereit, uns erneut für unsere persönlichen Studien zu engagieren? Können wir die Verantwortung für die nächste Phase der Entwicklung übernehmen? Wie können wir unserem Orden, der uns spirituell und sozial genährt hat, ausreichend etwas zurückgeben? Ist es an der Zeit, sich aktiver an einer Studiengruppe oder einem Pronaos zu beteiligen?

Wir hoffen, dass wir uns diese Fragen individuell und kollektiv stellen, wenn wir in ein neues Jahr und einen neuen Zyklus eintreten. Mögen die nächsten 100 Jahre für die Erbauer des Adytums und für unsere Mitglieder fruchtbar sein und mögen wir stets danach streben, ein Zeitalter des Friedens, der Harmonie und des Segens für die gesamte Menschheit und unseren geliebten Planeten Erde herbeizuführen.

Zugehörigkeit und Entwicklungsarbeit

Von einer Soror aus Kolumbien

" ERKENNE DICH SELBST"

Die Evolutionsarbeit, d.h. die Transformation der Persönlichkeit, beginnt mit der



unvermeidlichen Notwendigkeit, uns als geistige Wesen zu erkennen, die in einem Körper, einer Zeit, einer Form und einem Ort verankert sind, der den Bedürfnissen jeder Seele entspricht und sich durch unsere Persönlichkeit manifestiert. Sie hat ihren authentischen Ausdruck in diesem Wahren Selbst oder Höheren Selbst.

Während diese Persönlichkeit aus einem physischen Körper voller Emotionen besteht, mit widersprüchlichen Gedanken, komplexen Wünschen und wechselnden Handlungen, die den Evolutionsprozess einschränken, versucht unser wahres Ich, das Teil des GANZEN der Göttlichkeit und der Ewigkeit ist, uns zur WAHRHEIT zu führen: Die Einheit mit dem SELBST in jeder Inkarnation.

Der Buchstabe "Jod" von Schlüssel 9, "Der Eremit", entspricht der Erfahrung der Vereinigung mit dem Höchsten Selbst, dem Wahren Selbst, und in diesem Sinne wird uns die bewusste, freiwillige und persönliche Entscheidung, die Suche nach der Wahrheit zu beginnen, Schritt für Schritt zu dieser Einheit mit Gott führen.

Unser Orden zeigt uns in jeder seiner Lehren, dass der Grund für seine Existenz darin besteht, uns zu zeigen, dass das Ende des Pfades die Einheit ist und dass wir, um diese zu erreichen, unsere Persönlichkeit umwandeln müssen.

DAS TOR ZUR WAHRHEIT: "DIE OFFENE TÜR"

Unser Faltblatt "Die offene Tür" ist eine Einladung, den Pfad zu betreten, der uns zur Einheit führen kann. Die zwei Säulen mit entgegengesetzten Farben, die darin und im Schlüssel der Hohepriesterin gezeigt werden, stellen die Stützen des salomonischen Tempels dar: unseren inneren Tempel. Sie stellen Paare von Gegensätzen dar.

Diese Dualität, die in jedem denkenden Wesen vorhanden ist, zwingt uns zu fragen: Wer bin ich? Was ist mein Ursprung? Warum bin ich hier? Das sind Fragen, die wir uns stellen und die uns dazu treiben, mit verschiedenen Mitteln nach Erklärungen zu suchen.

Aber eines Tages beginnen wir, erstaunliche Offenbarungen zu erhalten, und das geschieht, wenn wir vor der "Offenen Tür" einer Organisation stehen, die uns die Möglichkeit bietet, in die Geheimnisse einzudringen und Antworten durch ihre perfekt organisierten, strukturierten und

konzipierten Kurse zu erhalten. Diese Kurse führen uns Schritt für Schritt in das verschlungene Labyrinth unseres existenziellen Übergangs und führen uns auf die Suche nach dem Wissen um unsere wahre Natur.

Die Arbeit ist intensiv und unaufschiebbar, und die Hingabe ist ganztägig, denn es geht darum, den Weg der Rückkehr von unserem unreifen Zustand aus zu beschreiten, Schritt für Schritt voranzukommen, auf der Suche nach den Erklärungen für die Fragen, die wir uns gestellt haben.

Wir beginnen damit, "die Tür zu öffnen", indem wir uns B.O.T.A. anschließen, entschlossen, einen Weg zu gehen, der damit beginnt, die erste existenzielle Frage zu entschlüsseln: Was wollen Sie? Die Antwort umfasst verborgene Gedanken, Emotionen und Wünsche, die uns dazu zwingen, die Entscheidung zu treffen, auf dem wahren Weg voranzuschreiten; aber von dem Moment an, in dem wir diese Entscheidung akzeptieren, gehen wir eine Verpflichtung uns selbst gegenüber ein, die WAHRHEIT zu suchen und zu finden.

DIE ZUGEHÖRIGKEIT

Aus diesem Grund und zu diesem Zweck treten wir dem Orden bei und erhalten das Privileg, uns mit der Inneren Schule zu verbinden und die Instrumente zu erhalten, die uns Schritt für Schritt zu diesem Transformationsprozess führen: die Lektionen, die Studiengruppen, die Pronaoi.

Zugehörigkeit bedeutet, eine enge Verbindung einzugehen oder sich in einer Gemeinschaft zusammenzuschließen. Tatsächlich leitet sich dieses Wort vom lateinischen "*filius*", Sohn, „*filia*“, Tochter, ab, was die Idee der Adoption vermittelt.

Diese freie Entscheidung, ohne Druck, getrieben von dem tiefsten und intensivsten Wunsch, sich zu verändern, sich etwas anzuschließen oder beizutreten, bedeutet für uns Lehrlinge unsere klare Absicht der Umwandlung, die darin besteht, uns als Teil des Ordens in Einheit zu akzeptieren. Als ein Mitglied unserer Gemeinschaft gebeten wurde, zu erklären: Wer ist der Orden? Die Antwort könnte nicht präziser sein: „Der Orden sind wir!“

In dieser Antwort wurde die einfachste Wahrheit enthüllt, aber gleichzeitig auch die kategorische: Wir alle sind der Orden.

Folglich liegen seine Gegenwart und Zukunft in unseren Händen. Wir sind verantwortlich für das Fortschreiten oder den Niedergang des Ordens. Wir sind für seine irdische Existenz verantwortlich, mit all den kleinen materiellen Implikationen. Und das Materielle impliziert die Aufrechterhaltung einer aktiven Organisation, die funktionsfähig, effizient und effektiv ist und eine strukturierte Art und Weise der Verbreitung der ihr anvertrauten Weisheit ermöglicht.

Der Verweis auf das Höhere Selbst taucht im gesamten B.O.T.A.-Tableau immer wieder auf; aber Schlüssel 21, DIE WELT, zeigt uns wie kein anderer die emotionale Hoffnung, mit dem SELBST eins zu werden. Er zeigt uns das versprochene Ergebnis, um unsere Transformation zu motivieren. Und diese Verwandlung ist eng mit unserer Zugehörigkeit zum Orden und unserer Zugehörigkeit zu ihm verbunden. Das Buch der Zeichen sagt uns:

"Was du suchst, das bist du wirklich. Der Schatz, den du in der Ferne gesucht hast, ist das Juwel der Ewigkeit, in deinem Herzen."

UNSER GRÖßERES HAUS

Mit unserem kleinen Beitrag zu den Betriebs- und Unterhaltskosten des Ordens verstärken wir unseren Wunsch, zu ihm zu gehören, ihm Leben und Kontinuität zu geben, so wie wir die Unterhaltskosten für unser Haus gerne übernehmen, und wir tun dies mit Freude jedes Mal, wenn wir ein kleines Möbelstück, eine Verzierung hinzufügen und uns erfüllt fühlen, wenn wir es sauber, ordentlich und uns gehörend sehen. In unserem Haus stärken wir unsere Verpflichtung, es zu unserem Glück angenehm zu gestalten.

Im Haus unseres Ordens, in dem auch unser Höheres Selbst wohnt, stärken wir mit unseren Beiträgen unser Engagement auf der physischen Ebene: Das Königreich, in dem wir uns hier und jetzt bewegen (Malkuth).

Es handelt sich also nicht um eine geschäftliche Transaktion, bei der wir im Austausch für "geheime Informationen" eine bestimmte Zahlung leisten. Mit diesem Beitrag kaufen wir nicht "die Transformation unserer Persönlichkeit". Wir ermöglichen die Existenz unseres Ordens als "Größeres Haus". Aber wir werden es sein, die mit unserem Willen zur Veränderung und mit dem disziplinierten und ständigen Studium in der Lage sein werden, die Tür dieses unseres inneren Hauses offen zu halten, um unserem wahren SELBST zu begegnen.

In Schlüssel 7 "Der Wagen" bedeutet der Buchstabe Cheth "Zaun", "Schutz", "Verteidigung", "Unterschlupf", "Zuflucht", "Sicherheit", "Absicherung", und der Bewusstseinsmodus ist "Die Intelligenz des Hauses des Einflusses", die "das Bewusstsein der Macht der Wohnstätte des Einflusses" ist. In gewissem Sinne gibt uns unser "Größeres Haus", der Orden, Schutz, Sicherheit und Hoffnung. Er suggeriert uns auch den "Sieg" im Horizont unseres Prozesses der persönlichen Transformation.

Während unseres Studiums werden uns die Tarot-Schlüssel als Säulen vorgestellt, die unsere inneren Beziehungen stützen und klären.

Ebenso weisen sie uns darauf hin, wie wichtig es ist, unser Streben nach Zugehörigkeit in eine Realität zu verwandeln, die sich mit der Entscheidung verwirklicht, das Prinzip der Zugehörigkeit immer aktiv und ununterbrochen aufrechtzuerhalten, zusammen mit unserer Ausbildung, die wir durch das Studium und die Meditation über die Schlüssel durchführen.

ZUGEHÖRIGKEIT: BEGINN DES PFADES DER RÜCKKEHR

Unsere Reise auf dem Pfad der Rückkehr ist untrennbar mit aufeinanderfolgenden, verketteten und im Allgemeinen vorhersehbaren Schritten verbunden, die wir als Ergebnis der Arbeit, die wir auf der Suche nach Antworten auf die oben erwähnten Fragen (Wer bin ich?... etc.) geleistet haben, beschlossen haben und die wir nun klarer angehen können.

Diese Entscheidung, dazuzugehören, führt uns dazu, immer die Mitgliedschaft in der Welt der Formen zu bewahren, als Ausdruck des tiefen Wunsches unseres Höheren SELBST.

Es ist sehr wichtig, die immense Bedeutung unserer äußeren Beziehung zum Orden zu erkennen, die mit dem intensiven Wunsch unserer Seele übereinstimmen muss, uns auf den höheren Ebenen vereint zu halten.

Daher gibt es keine gültige Entschuldigung dafür, die Wichtigkeit, unsere Zugehörigkeit immer aktiv zu halten, zu vernachlässigen, da dieser äußere Ausdruck untrennbar mit unserem tiefen spirituellen Wunsch verbunden ist, auf dem Pfad der Rückkehr voranzuschreiten und die perfekte Harmonie zwischen Sehnsüchten und Handlungen aufrechtzuerhalten.

Die Arbeit, die darin besteht, zu erkennen, dass wir trotz der Vielfalt der äußeren Formen Teil von ALLEM sind, erlaubt es uns, die Gewissheit zu erlangen, dass der einzige Weg, uns von diesen scheinbaren Begrenzungen zu befreien, darin besteht, mit Disziplin, Kontinuität und Brüderlichkeit die Verpflichtung zu erfüllen, unsere Zugehörigkeit zum ORDEN immer aktiv zu halten, wobei wir uns immer das Verhältnis von "Ursache und Wirkung" vor Augen halten.

Die Aufrechterhaltung der physischen Verbindung mit der Inneren Schule durch den klaren Ausdruck des Willens, dazuzugehören, ist der einfachste Weg, um das Licht der Lampe des Eremiten auf unserem Weg eingeschaltet zu halten.

Die Intelligenz des Willens, die dem Buchstaben Jod zugeschrieben wird, fasst klar zusammen, was in Bezug auf die persönliche Entscheidung, dazuzugehören, dargelegt wurde: freiwillig und frei unsere Mitgliedschaft mit dem ORDEN aufrechtzuerhalten.

Unser Gebäude

“Es soll auch wohl unser Gebäu(de), da es hunderttausend Menschen hätten von nahem gesehen, der gottlosen Welt in Ewigkeit ohnberühret, ohnzerstört, unbesichtigt und wohl gar verborgen bleiben.“

--aus der *Fama Fraternitatis*

Lasst uns zu bekräftigen, dass es sich um ein reales Gebäude handelt, das, obwohl es unsichtbar ist, wunderbarer ist als alle anderen Wunder dieser Welt. Lasst uns verkünden, dass der Weg dorthin heute wie damals offensteht und dass niemand, der fleißig in der richtigen Richtung sucht, ihn verfehlen wird.

--Paul Foster Case bei der Beschreibung des Domus Sancti Spiritus (Haus des Heiligen Geistes), *The True and Invisible Rosicrucian Order (Der wahre und unsichtbare Rosenkreuzerorden)*.

Unser Werk

von einem Bruder aus den USA

(aus einer Ansprache anlässlich des 100-jährigen Bestehens von B.O.T.A.)

An diesem hellen Morgen beobachten wir nicht nur die heutige Tagundnachtgleiche, sondern wir denken auch an eine andere, die heute vor genau hundert Jahren stattfand, und an das außergewöhnliche Ereignis, das an diesem Tag der Harmonie und des Gleichgewichts an der Schwelle zum zunehmenden Licht stattfand.

Dieses bedeutsame Ereignis wurde in einem Artikel mit dem Titel "Die Bedeutung von B.O.T.A." in der Ausgabe 1936 zur Herbst-Tagundnachtgleiche von Wheel of Life erwähnt.

Der Artikel begann mit diesen Worten: "Diese Initialen stehen für Builders of the Adytum, den Namen einer Organisation, die zur Frühlings-Tagundnachtgleiche 1922 in New York City gegründet wurde."

In dem Artikel heißt es weiter: "Alle fünf ursprünglichen Gründer von B.O.T.A. waren Mitglieder des Golden Dawn. Vier von ihnen waren Vorsteher von G.D.-Tempeln in New York und Philadelphia..." Dieser besondere Zweig des Golden Dawn war bekannt als der Rosenkreuzer- (oder Hermetische) Orden des Alpha und Omega, der zum Zeitpunkt von Pauls Eintritt immer noch von einem der drei ursprünglichen Gründer der britischen Erweiterung des Ordens geleitet wurde.

Unser Gründer



Paul Foster Case, ehemaliger Praemonstrator des Thoth Hermes Tempels, Nr. 9 in New York City



Lili Geise, ehemalige Praemonstratrix des Ptah Tempels, Nr. 10 in Philadelphia



Elma Dame, ehemalige Imperatrix des Ptah Tempels, Nr. 10 in Philadelphia



Howard Underhill, ehemaliger Cancellarius des Thoth Hermes Tempels Nr. 9 in New York City

Im August 1922 wurden die Builders of the Adytum zunächst wie folgt beschrieben:

"Eine Gesellschaft, die sich der praktischen Erforschung der Prinzipien des kosmischen Gesetzes und dem Studium der Literatur, Riten und Symbole widmet, durch die das Wissen um diese Prinzipien durch die Zeitalter hindurch weitergegeben wurde."

So bewundernswert und wertvoll diese Ziele auch sind, für die Errichtung einer lebendigen, atmenden, voll funktionsfähigen Mysterienschule ist eindeutig mehr erforderlich.

Um dieses Bedürfnis zu befriedigen, sollten wir noch ein wenig weiter zurückgehen, bis ins Jahr 1921.

Doch bevor wir dies tun, scheint es an dieser Stelle angebracht, zwei esoterische Aphorismen zu betrachten.

Es gibt ein altes Sprichwort im Okkultismus: "Wenn der Schüler bereit ist, wird der Meister erscheinen." Dies ist jedoch nur die Hälfte des Spruchs. Der selten gesprochene zweite Teil lautet: "Aber suche ihn nicht; suche nur, bereit zu sein."

Es wurde auch gesagt, dass man, wenn man die Meister treffen will, sich ihnen in den Weg stellen muss, indem man ihre Arbeit tut.

Irgendwann im Jahr 1921 - wahrscheinlich in den ersten Junitagen, möglicherweise aber auch schon früher -, als Paul Foster Case als Herausgeber der Zeitschrift AZOTH tätig war, erhielt er eines Abends einen unerwarteten Anruf.

Paul erkannte die Stimme in der Leitung sofort, obwohl er sie noch nie laut gehört hatte. Dieselbe Stimme hatte Paul etwa sein halbes Leben lang in aller Stille bei seinen Tarot- und Qabalah-Studien unterstützt. Bis zu diesem Moment hatte Paul sie jedoch für eine "akustische Halluzination" gehalten.

Der Schock, diese Stimme außerhalb der Grenzen seines eigenen Geistes zu hören, war gewaltig. Der Anrufer lud Paul ein, ihn am nächsten Abend in einem Zimmer des Waldorf Astoria Hotels zu treffen.

Als sich die Tür des Hotelzimmers öffnete und Paul den Mann erblickte, der ihn hereingebeten hatte, wollte er unbewusst auf die Knie sinken, bis er aufgefordert wurde, es nicht zu tun. Das Licht in den Augen des Mannes, die Schönheit seines Antlitzes, seiner Gestalt, seiner Kleidung und seiner Haltung strahlten Anmut und Erleuchtung aus. Die Anwesenheit dieses Mannes erfüllte Paulus mit einem tiefen Gefühl der Ehrfurcht.

Hier war ein lebender Meister, daran hat Paul weder damals noch später gezweifelt.

Drei Wochen lang erhielt Paul Foster Case Unterweisungen und Schulungen vom Meister. Die Informationen waren so dicht, reichhaltig und klar, dass Paul noch viele Jahre lang neue Erkenntnisse aus diesem Material gewinnen würde. Die bloße Gegenwart des Meisters erhöhte und stimmte Pauls Bewusstsein ein, erhöhte seine Schwingung und verstärkte die bereits bestehende Verbindung zwischen ihnen.

Der Meister bereitete Paul auch auf die Gründung eines neuen Trägers für die Innere Schule vor. Die alte Struktur des Golden Dawn war, zumindest in den Vereinigten Staaten, durch Uneinigkeit, Machtkämpfe und andere Eigenschaften beeinträchtigt, die ihre Fähigkeit schmälerten, bei der letztendlichen Gründung der Universellen Bruderschaft der Menschheit zu dienen.

Mit dem Ziel, einen perfekteren Kanal und ein Instrument für sicheres und effektives spirituelles Training zu schaffen, wurde Paul Foster Case darüber unterrichtet, welche Aspekte der zeitlosen Weisheit für eine breitere Verfügbarkeit bereit waren und welche Elemente gekürzt werden sollten. Er wurde auch darauf hingewiesen, dass Harmonie von größter Bedeutung sei.

Durch die Jahrhunderte hindurch haben die großen Lehrer immer, wie Michael Whitty so wortgewaltig schrieb, "die Einheit des Lebens hinter allen Erscheinungen der Vielfalt" bekräftigt.

Michael James Whitty – Mentor von Paul Case



Wir teilen eine universelle Verwandtschaft mit jedem Ausdruck der Lebenskraft.

In diesem Sinne schrieb Paul Foster Case einige Jahre später in einem Brief an B.O.T.A.-Studenten Folgendes:

Jeder wahre okkulte Orden, wie B.O.T.A., hat als Hauptziel die Förderung des Wohlergehens der Menschheit... Die großen Meister der Weisheit, von denen die Inspiration und der spirituelle Impuls dieser Arbeit ausgehen, weigern sich, mit einem Orden zu tun zu haben, der die vorrangige Bedeutung dieses großen Ziels nicht anerkennt, denn sie widmen ihre ganze Energie und ihren Einfluss diesem Ziel. Unsere Auffassung von der Bedeutung des Begriffs "Wohlergehen der Menschheit" ist in dem folgenden Sieben-Punkte-Programm verkörpert:"

"1: Universeller Frieden. 2: Universelle politische Freiheit. 3: Universelle religiöse Freiheit. 4: Universelle Bildung. 5: Universelle Gesundheit. 6: Universeller Wohlstand. 7: Universelle spirituelle Entfaltung."

Und wie sollen diese Ziele erreicht werden?

Einfach ausgedrückt: Unsere Ausbildung umfasst eine ständige Reinigung und Verfeinerung all unserer Vehikel - unseres Denkens, Fühlens, unserer automatischen Reaktionsmuster und unseres physischen Körpers. Diese Umwandlung ist sowohl subtil als auch tiefgreifend. Die Erleuchtung, die sie mit sich bringt, erhellt nicht nur unser eigenes Leben, sondern jeden Ausdruck der Lebenskraft.

Um mehr Licht in diese Angelegenheit zu bringen, lassen Sie uns zu "Die Bedeutung von B.O.T.A." zurückkehren.

"Das Adytum eines Tempels ist das Allerheiligste oder der Schrein des Gottes. Im menschlichen Körper ist das Adytum ein Gehirnzentrum, das bei den meisten Menschen nur rudimentär vorhanden ist, das aber durch die richtige Art von Übung in volle

Funktion gebracht werden kann. Diese Praxis "baut das Adytum auf", weil sie die Struktur des eben erwähnten Gehirnzentrums vervollkommnet. Wenn dieses Zentrum richtig funktioniert, gewinnt man ein direktes, bewusstes Gewahrsein der innewohnenden Gegenwart Gottes. Die Erbauer des Adytums streben also nach der Erlangung des Gottesbewusstseins. Sie streben danach, Kenner Gottes zu werden und an der Macht teilzuhaben, die dieses Wissen verleiht. Die gesamte Arbeit von B.O.T.A. ist auf dieses Ziel ausgerichtet."

"B.O.T.A. erkennt seine Schuld gegenüber dem Golden Dawn und den anderen Kanälen der westlichen Tradition an. Es erhebt keinen Anspruch auf den alleinigen Besitz der Geheimnisse der zeitlosen Weisheit. Es erklärt sich als eine Gesellschaft, die ein besonderes Werk zu vollbringen hat, ein Werk, das mit dem Bau des Adytums im Gehirn des einzelnen Anwärters auf die Erleuchtung beginnt und seine Vollendung in einer Gesellschaft wahrhaft erleuchteter Männer und Frauen findet, die, weil sie Kanäle des Gottesbewusstseins sind, das Adytum im Tempel der Neuen Weltordnung sein werden."

Das ist also unsere Arbeit: unsere Studien auf die Umwandlung unserer Persönlichkeit anzuwenden und unsere wahre Identität mit der einzigen Macht zu erkennen, die je war und je sein wird, um so einen immer größeren Dienst für alle zu leisten.

Wenn ich über unser hundertjähriges Bestehen nachdenke, frage ich mich, was Paul Foster Case, Ann Davies und so viele andere, die vor uns kamen, über diesen Tag denken würden. Ich wünschte, sie könnten die Schönheit sehen, die ihre Arbeit in den Herzen und Köpfen von Tausenden von Menschen entfaltet hat.

Ich stelle mir vor, dass sie jetzt hier bei uns sind und ungesehen in der Stille sitzen, mit einem sanften, aber leicht bebenden Lächeln auf den Lippen und vielleicht mit Freudentränen in den Augenwinkeln. Dann stelle ich mir vor, wie sie gemeinsam aufstehen, jeder mit einer Laterne in der Hand, die einen goldenen Glanz ausstrahlt, und wie sie gemeinsam leise sagen: " Leuchtet weiter, geliebte Erbauer, leuchtet weiter."

Zusammen

Gesegnet sei der Tag, der dich gebracht
Zum Tempel in uns, den wir teilen.
Heilig ist der Geist, der dich geformt,
und uns zu Freunden und Verwandten macht.
Kostbar ist das Leben, das uns geboren,
Um teilzuhaben am Grenzenlosen Licht;
Ja, wundersam ist der Friede, der uns erwartet,
Wenn wir durch die samtene Nacht schweben.
Herausgeführt aus dieser Nacht,
Willst du zu lockenden Höhen aufsteigen -
willst du kosten die völlige Wonne deiner
Seele?

Dann komm ... meine Schwester ... mein Bruder...
mit Lobgesängen auf dem ganzen Weg,
Zum Himmel DESSEN, was uns eint,
uns führt... beschützt... und uns erweckt,
Zu der LIEBE, die uns nie verlassen kann!

Sieh? Jetzt... sind wir vereint,
sind wir immer... für immer... zusammen,
EINS mit dem anderen...
und GOTT.

Gedicht von Reverend Ann Davies